

Oscar Brandstetter

Leipzig

Buchdruckerei / Musikaliendruck-Anstalt
Werkdruck-Großbetrieb

In dem Bestreben, die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, sind mit diesen Inseraten früher Abhandlungen erschienen, die nunmehr als **Buchgewerbliches Hilfsbuch** von Otto Säuberlich in einem Leinenbände von 164 S. Großoktav mit vielen Abbildungen und Beilagen (Wörterbuch-Register von 600 Stichworten, Papierproben, metallene Buchdrucktypen u. Maschinensatz-Zeile, Korrekturzeichen-Schema, Zeilenzähler) vorliegen. Ladenpreis M. 2.80, nur bar mit 40% zu M. 1.70; auf Wunsch mit vierwöchigem Rückgaberecht.

Das gegenwärtig den Inseraten beigegebene, gleichen Zwecken dienende „Buchgewerbliche Wörterbuch“ vom gleichen Verfasser wird später ebenfalls in Buchform erscheinen.

Leipzig

Verlag von Oscar Brandstetter

Buchgewerbliches Wörterbuch. — Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86, 92, 104, 114, 126, 138, 144, 150, 162, 168, 175, 180, 192, 198, 204, 216, 222, 228, 234, 240, 257 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Farbe. Das Wort bezeichnet sowohl die farbige Erscheinung eines Gegenstandes als den Stoff, mittels dessen durch Mischen, Anstreichen, Malen od. Drucken eine farbige Erscheinung bewirkt wird. Im druckerischen Sinne wird unter - die Druckfarbe verstanden, die auf die Druckform oder Druckplatte aufgetragen und auf Papier oder sonstige Druckträger zum Abdruck gebracht wird. Näheres s. unter Druckfarbe.

Farbegebung. Beim Drucken die Bemessung des richtigen Verhältnisses, in dem der Druckstock oder die Druckform hinsichtlich ihrer Eigenarten und der Art des Druckpapiers mit Farbe zu versehen ist. Richtige - ist eine Hauptbedingung für einen guten Druck und eine der schwierigsten Aufgaben des Druckers, weil zumeist Widersprüche zwischen den Erfordernissen der Druckform und des Papiers bestehen, die sich durch langwieriges Trocknen der Farben auf dem Papier und die währenddessen bestehende Unhandlichkeit der Druckbogen steigern können. Bis der Drucker „in die Farbe kommt“, d. h. die richtige - ermittelt, bedarf er einer entsprechenden Anzahl von Zuschußbogen, an denen jedoch gespart wird, wenn die Druckformen eines Werkes ohne Unterbrechung in derselben Maschine gedruckt werden können.

Farben im Stoff. In der Papierfabrikation der Zusatz von Farbstoffen zum Papierstoffe während seiner Bearbeitung in den Holländern, also bevor er auf der Papiermaschine zu Papier gestaltet wird. Die Färbung erfolgt somit durchgehend und nicht nur an der Oberfläche, wie es beim Drucken oder Streichen der Fall ist.

Farbendruck. Der mehrfarbige Druck von Bildern und Abbildungen aller Art und in jedem Druckverfahren, wie Stich, Gravüre, Lithographie, Holzschnitt, Ätzung. Es sind zwei Arten von - zu unterscheiden, die **synchrone**, bei der die verschiedenen Farben gleichzeitig von einer einzigen entsprechend vielfarbig eingefärbten Druckform oder -platte zum Abdruck gelangen, und die **asynchrone**, bei der für die verschiedenen Druckfarben je eine besondere Druckplatte hergestellt, eingefärbt und zum Abdruck gebracht wird. Das erstgenannte

synchrone Verfahren ist das bei den japanischen Farben-Holzschnitten zur Anwendung kommende, wobei der Holzstock gewissermaßen koloriert, also mit verschiedenen Farben bemalt und so zum Abdruck gebracht wird. In ganz ähnlicher Weise wurden früher auch die farbigen Kupferstiche und die farbigen Gravüren hergestellt, bei denen die Farben ebenfalls auf die Platte aufgetragen bzw. eingerieben und dann gleichzeitig zum Abdruck gebracht wurden. Das Verfahren des gleichzeitigen Mehrfarbendruckes wird neuerdings fast nur noch in Gestalt des „Irisdruckes“ ausgeübt, bei dem man eine Farbe in verschiedenen Nuancenabstufungen oder auch verschiedene Farbstreifen nebeneinander auf die Farbewalze bringt, die sich an den Berührungstellen regenbogenartig mischen und so von der Farbewalze gleichzeitig auf die Druckform und von da auf das Papier übertragen werden. Das ungleich viel bedeutungsvollere asynchrone Verfahren, das im Steindruck und Buchdruck und insbesondere auch beim Dreifarbendruck angewendet wird, beruht darauf, daß für die verschiedenen Druckfarben besondere Druckplatten hergestellt werden, die nacheinander zum Abdruck kommen und in ihrem Zusammenwirken das farbige Bild ergeben. Durch das Übereinanderdrucken von durchscheinenden (Lasur-)Farben können alle erwünschten Abstufungen und Mischfarben erzielt werden, wofür der Dreifarbendruck das beste Beispiel bietet, bei dem mit nur drei Druckplatten (Gelb, Rot, Blau) alle farbigen Bilder in naturgetreuer Wirkung des Originals wiedergegeben werden können. Die wichtigste Voraussetzung für einen guten Mehrfarbendruck ist die sachgemäße Herstellung der Druckplatten, wobei die ungemein vielgestaltigen Abstufungen zum Ausdruck gebracht werden müssen, in denen jede Druckfarbe besonders auch in Verbindung mit den übrigen Farben zu wirken hat. Beim Dreifarbendruck erfolgt diese sozusagen Aufteilung des farbigen Bildes auf photochemigraphischem Wege in vollkommenster Weise; bei der Chromolithographie und ähnlichen Verfahren müssen die Farbendruckplatten zeichnerisch hergestellt werden, was viel

schwieriger ist und auch eine größere Anzahl von Druckplatten erfordert. Auch der Druck selbst bietet beim - große Schwierigkeiten, denn die Wirkung beruht auf genauestem Einhalten der Farbegebung (s. d.) und dem richtigen Aufeinanderpassen der einzelnen Farbplattenabdrücke.

Farbenfilter, Lichtfilter, Strahlenfilter. Die bei den Aufnahmen für Dreifarbendruckplatten vorgeschalteten gefärbten Gläser oder in Glasgefäßen befindlichen gefärbten Flüssigkeiten, die bewirken, daß immer nur gewisse Strahlen, entweder die gelben, die roten oder die blauen auf die lichtempfindliche Platte wirken, wodurch in drei Aufnahmen die drei Negative für die in Autotypie zu ätzenden Dreifarbendruckplatten gewonnen werden.

Farben-Holzschnitt bzw. **Holzschnitt-Farbendruck.** Derjenige Farbendruck (s. d.), bei dem die Druckplatten Holzschnitte sind. Der - unter Anwendung von Holzschnitt-Farbendruckplatten wird seiner hohen Kosten wegen und weil durch die chemigraphischen Verfahren vollkommene Wirkungen erzielt werden, kaum noch angewendet. Die japanischen Farben-Holzschnitte beruhen auf der synchronen Technik, bei der die Druckstöcke nicht maschinell eingefärbt u. in einer Druckpresse gedruckt werden, sondern eine Art Kolorieren des Holzstocks vor dem jedesmaligen Abdrucken auf das Papier erfolgt (s. Farbendruck).

Farbenkupferdruck bzw. **Farbenkupferstich** s. Farbendruck.

Farbenphotographie, Photographie in natürlichen Farben. Das Autochromverfahren der Gebr. Lumière beruht darauf, daß auf einer Glasplatte gleichmäßig verteilte orange, grün und violett gefärbte Stärkekörnchen fixiert werden dergestalt, daß kein weißes Licht zwischen ihnen durchdringen kann. Auf diese Körnchenschicht wird die lichtempfindliche Schicht aufgetragen; die Belichtung erfolgt von der Glasseite her durch die Körnchenschicht hindurch, wobei die Absorption der farbigen Strahlen stattfindet. Nach der Entwicklung und Umwandlung des Negativs in ein Diapositiv erscheint das Bild im durchfallenden Lichte farbig.

Farbenskala. Beim Mehrfarbendruck die Abzüge der einzelnen Druckplatten einmal je in der Farbe, in der sie gedruckt werden, und dann immer in Verbindung mit den beim Druck vorhergehenden Farben. Die -, die bei Anfertigung der Probedrucke hergestellt wird, ist erforderlich, um den Auflage- druck während seiner Herstellung andauernd auf die Richtigkeit der Farben nachprüfen zu können.

Farbplatten. Die bei jeder Art Mehrfarbendruck für den Druck einer jeden der einzelnen Druckfarben erforderlichen Druckplatten, durch deren Aufeinanderdruck der Mehrfarbendruck zustande kommt.

Farbeverbrauch. Die für den Druck einer Auflage oder für Tausend- druck erforderliche Farbmenge. Der - ist je nach der Art der Druckform und des Druckpapiers ungemein verschieden und wird bei großen Druckflächen und bei rauhen Papieren, die besonders viel Farbe erfordern, zumeist bedeutend unterschätzt. Es kann vorkommen, daß die Farbe allein den größeren Teil des Druckpreises verschlingt, namentl. bei teuren bunten und bei Bilderfarben.

Farbewalzen. Die mit Leder bzw. Gummi beim lithographischen Druck, oder mit einer Gelatinemasse beim Buchdruck, überzogenen Walzen, die beim Druck, das vollkommen gleichmäßige Verreiben der Druckfarbe und das Auftragen auf die Druckform bewirken.

Farbstoffe. Substanzen, denen eine bestimmte farbende Wirkung innewohnt. Bei der Druckfarbenherstellung werden die - vielfach zunächst an einen farblosen mineralischen Körper (Gips, Schwespat) gebunden und mit diesem zum Gebrauch in Firnis angerieben. Der Farbstoff der Druckerschwarze ist Ruß.

Farbwerk, Farbzeug. Der aus dem Farbebehälter, der Heberwalze, den Verreibungs- und Auftragwalzen bestehende Teil einer Druckmaschine, mittels dessen die Einfärbung der Druckform bewirkt wird. Bei Illustrations- und Farbendruck- Maschinen ist das Farbwerk besonders sorgsam ausgebildet, da seine richtige Funktion eine der wichtigsten Vorbedingungen für einen guten Druck ist.